

# Wie geht es weiter?

„CoronaGold“ - Errungenschaften und daraus resultierende Fragestellungen aus der Zeit des Distanz- und Wechselunterrichts

## Intention

---

Auch ein Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie scheint in den Medien die Debatte um technische Ausstattung der Schulen noch zu dominieren. Immer öfter und lauter hört man dennoch auch die Stimmen, die nicht nur den Einsatz digitaler Medien sondern auch einen damit verbundenen Wandel und ein Umdenken im grundsätzlichen Lehren und Lernen fordern. Zudem stellte sich mit dem erneuten Lockdown und den vielen Quarantäne-Maßnahmen natürlich auch die Frage, wie Unterricht unter Bedingungen des Distanz- und Wechselunterrichts aktuell gut gelingen kann.

Ausgehend von einer Austauschrunde im September 2020, an der eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, formierte sich im Laufe des ersten Schulhalbjahres 2020/21 eine Arbeitsgruppe „CoronaGold“, die sich mehrmals gemeinsam zu genau diesen Fragen austauschte und Ideen sowie Impulse für die vielen verschiedenen Herausforderungen zu sammeln versuchte. Gleichmaßen sollte es unser Anspruch sein, dass wir zu einer Zeit, in der wieder alle in Präsenz in der Schule sind, es nicht zurück zu „Februar 2020“ geht, sondern die Erfahrungen, Entwicklungen und Errungenschaften aus diesen Zeiten als „CoronaGold“ in unser alltägliches Unterrichten eingehen.

Es ist offensichtlich, dass dies in allen Kollegien sowie schulweit diskutiert werden muss.

Angelehnt an das Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus „**Kernmerkmale des Distanzunterrichts** (weiterführende Schulen) (basierend auf dem „Rahmenkonzept für den Distanzunterricht“, Stand: 30.12.2020)“ soll daher hier angesprochen und aufgezählt werden, was im Nachgang zur „Corona-Zeit“ in den Schulen angegangen werden muss und soll.

Die folgende Aufstellung nennt Themen und Aspekte unterrichtlicher Umsetzung und Methodik, die sich in den Phasen des Lockdowns entwickelt haben. Alle Lehrkräfte haben zwangsläufig Erfahrungen mit den „neuen Medien“ gewonnen, die sie unter „normalen“ Bedingungen in diesem Maße vermutlich nicht gemacht hätten. Damit gewappnet sollte sich nun eine Zeit der Diskussion, Bewertung und Weiterentwicklung anschließen, die neue Wege in der Methodik und im Unterrichtsgeschehen etablieren muss. Insbesondere sollten folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Wie kann schülerzentrierter Unterricht weiterentwickelt werden?
- Wie kann die Binnendifferenzierung mit neuen Methoden etabliert werden?
- Wie können Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Selbststeuerung der Schüler:innen gestärkt und weiterentwickelt werden?

**Die beteiligten Autorinnen und Autoren erheben an dieser Stelle keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr gehen hier die Erfahrungen und Ideen der vergangenen zwölf Monate sowie die verschiedenen Herangehensweisen der eigenen Schulen mit ein. Dabei wurden an unterschiedlichen Orten auch unterschiedliche digitale Tools und Werkzeuge eingesetzt, die hier rein beispielhaft genannt werden.**

## Inhalt

---

Intention.....	1
Gestaltungsspielräume und Methodenvielfalt .....	3
Welche Aspekte können wir aus Erfahrungen / eigenem Konzept mit Umsetzungsbeispielen unterfüttern? .....	3
Welche Aspekte, die sich in Zeiten des Distanzunterrichts als wichtig herausgestellt haben, sollten in der Zukunft stärker in den Fokus genommen werden?.....	4
Methoden & digitales Handwerkszeug .....	4
Kommunikationskanäle .....	4
Feedbackkultur .....	5
Selbstständiges und selbsttätiges Lernen.....	5
Kollaboratives Arbeiten .....	5
Systematischer Einsatz geeigneter Werkzeuge zum Lernen und Kommunizieren .....	6
Zentrale Punkte zum Gelingen einer systematischen und sinnvollen Kommunikation: .....	6
Bad Practice-Beispiel.....	7
Good Practice-Beispiele .....	7
Szenario 1 .....	7
Szenario 2 .....	8
Autorinnen und Autoren: .....	9

## Gestaltungsspielräume und Methodenvielfalt

Die Lehrkräfte entscheiden je nach konkretem Lernziel, welche Unterrichtsmethoden (z. B. Erklärvideos oder Aufgabenstellungen für Gruppen- und Partnerarbeit) zum Einsatz kommen. Sie entscheiden, in welchem Umfang neben digitalen Medien auch analoges Unterrichtsmaterial (wie z. B. Schulbücher, Arbeitshefte oder Arbeitsblätter) verwendet wird. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim selbstgesteuerten Lernen.

- Beim Distanzunterricht wird unter Berücksichtigung der häuslichen Rahmenbedingungen **direktes, zeitgleiches Lernen (synchrones Lernen)** mit **zeitversetztem (asynchronem) Lernen** (etwa durch Arbeitsaufträge in Einzelarbeit, Einsatz von Erklärvideos etc.) kombiniert.
- Da zeitgleiche Lernarrangements (z. B. mittels Videokonferenzen) für alle Beteiligten anstrengend und fordernd sein können, soll eine lerngruppenadäquate **Rhythmisierung** und zeitliche Limitierung erfolgen.  
*Beispiel zur Kombination der Prinzipien für Doppelstundenprinzip: Anfang als Einstieg, Einstimmung in das Thema, Erläuterung der Arbeitsaufträge in gemeinsamer Videokonferenz 30-45Min, dann selbsttätige Arbeit der Schüler:innen, Rest der Zeit selbst organisiert für die Schüler:innen, Zeit für Einzelgespräche mit dem Lehrer. 60-45Min)*
- Insbesondere ist Augenmerk darauf zu richten, inwiefern ein möglichst hohes Maß an **Interaktion und Eigenaktivität** der Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden kann, z.B. kollaboratives Schreiben in Bookcreator (<https://bookcreator.com>), Storyboard That ([www.storyboardthat.com](http://www.storyboardthat.com)), ...

*Punkt „4.“ aus **„Kernmerkmale des Distanzunterrichts (weiterführende Schulen)** (basierend auf dem „Rahmenkonzept für den Distanzunterricht“, Stand: 30.12.2020)“ und ergänzt*

### Welche Aspekte können wir aus Erfahrungen / eigenem Konzept mit Umsetzungsbeispielen unterfüttern?

- Schüler:innen bereiten Inhalte analog vor => Übungsphase in Videokonferenz-Sprechstunde (Flipped Classroom)
- In Videokonferenzen Phasen der Eigenarbeit/Partnerarbeit einbauen
- Definitiv Abwechslung zwischen Videokonferenz-präsentierendem Unterricht und selbsttätiger Arbeit => Mittelwert (Vorbereitung + Feedback) = konstant
- Vorschlag eines Ablaufs:
  - Input
  - feste Gruppeneinteilung (frei / durch Lehrkraft / ...)
  - Ergebnissicherung durch
    - Präsentation
    - Abgabe in Lernplattform
    - ...
  - Feedback durch
    - Gespräch
    - bewertete Rückmeldung
    - ...
  - Plenum

- Bei Videokonferenz immer wieder Schüleraktivierungen (z.B. interaktives Feedback, interaktive Übungen etc.) einbauen
- Videokonferenz-Software mit Untergruppenmöglichkeiten vervielfältigen die päd./did. Möglichkeiten immens
  - Übungsphasen in Untergruppen mit Rückfragemöglichkeit bei Lehrkraft
  - Gruppen ggf. gezielt einteilen, abhängig von Aktivität und Leistungsstand der Schüler:innen
  - Differenzierung: leistungsstarke Gruppen zusammenstellen und mit anspruchsvollen Aufgaben versehen, die leistungsschwächeren Schüler:innen bleiben bei der Lehrkraft im Hauptraum
- Ergebnisse der Schüler:innen durch Teilen des Bildschirms stärker mitbestimmen lassen und wertschätzen
- (Klassen-) Challenges einführen, z. B. Sportprogramme, die dazu animieren sollen, auch etwas Außerschulisches für sich zu tun. Im Unterricht: Bewegungsspiele, Bürogymnastik (Gesunderhaltung)
- kreative Aufgabenstellungen mit Betreuung (z.B. Erklärvideos erstellen, interaktive Bücher erstellen lassen, digitale Pinnwände, interaktive Videos ...)
- Selbstbeurteilungsbögen für die “Überprüfung” und Selbsteinschätzung der eigenen Leistung (müssen eingeführt und eingeübt werden!)
- Abhängigkeiten: Nächste Aufgabe erst dann, wenn vorherige Aufgabe bearbeitet wurde (z.B. in mebis)
- “Aufgaben” verteilen: Chat beobachten, Spotlight setzen, Bildschirm teilen —> Schüler:innen mehr “zutrauen” und ihnen das Gefühl geben, wichtig zu sein.

### Welche Aspekte, die sich in Zeiten des Distanzunterrichts als wichtig herausgestellt haben, sollten in der Zukunft stärker in den Fokus genommen werden?

#### Methoden & digitales Handwerkszeug

- Flipped Classroom auch in Zeiten des Präsenzunterrichts als sinnvolle Methode beibehalten
- Die Funktion „Kursnotizbuch“ als eine gute Lösung für Abgaben von Hausaufgaben und schnelle Rückmeldung und als Dokumentation (fortlaufendes Skript/Heft)
- Für Lehrkräfte: Lernen, wie man effizient digital korrigiert (Möglichkeiten für Texte) — > effizienterer Workflow - **digitale Stiffähigkeit unbedingt nötig!**
- allgemein: Arbeiten mit digitalen Medien mit Schüler:innen lernen (Medienkompetenzen ausbilden)

#### Kommunikationskanäle

- Videokonferenz-Option für bestimmte Zwecke erhalten (z.B. P- und W-Seminare...)
- Problematik des fehlenden oder verzögerten “hin & her” im virtuellen Kanal
- Schüler:innen (wie Lehrkräfte): Tipps zur Digitalhygiene
- klare Kommunikation der Kommunikationskanäle
- kontinuierlicher Einsatz digitaler Plattformen, z.B. eine Informationsplattform für Hausaufgaben, allgemeine Infos...
- **Eine** Lernplattform als Informationszentrale für Material, Arbeitsaufträge, Hausaufgabe, Lösungen

### Feedbackkultur

- geringere Hemmung, in direktem Kontakt mit der Lehrkraft zu sein (natürlich nicht für alle Schüler:innen gültig)
- mehr Feedback von Schüler:innen einholen lassen (z. B. nach Unterricht digitale Umfrage, wenn kein Tablet an Schule)
- "formative assessment" - standardisiertes Feedback, um zu erkennen, wo vermutlich Lücken sein können, wo vermutlich Lernerfolg herrscht, (z.B. Mebis-Test)
- Schüler:innen sollen anderen Schüler:innen Feedback geben, z. B. Forum, Padlet, Miniform mit Emojis... Standardisierte Form und Anzahl für den Anfang empfohlen.
- Die Vielfalt der Feedbackmöglichkeiten ausschöpfen, speziell die, die den Prozess vereinfachen/beschleunigen
- Feedbackgespräche neben den automatisierten Möglichkeiten sollten größeren Raum erhalten => mehr Zeit für Individualisierung schaffen
- Etablierung der Feedbackkultur => muss als wertvoll und selbstverständlich angesehen werden
- Feedback-geben muss gezielt beigebracht und geübt werden!

### Selbstständiges und selbsttätiges Lernen

- Wie kann man die Erledigung der Arbeitsaufträge in einem "freieren" Modus organisieren? (z.B. „Erledigt“-Rückmeldung in Mebis)
- Selbstständigkeit kann nicht vorausgesetzt werden, sie muss eingeübt werden. Dazu ist Vertrauen und auch die Möglichkeit, Fehler zu machen, wichtig => Schüler:innen brauchen Hilfe zum selbstständigen Lernen (Anleitungen, Lernen lernen)
- Misserfolg muss im Lernprozess zugelassen werden

### Kollaboratives Arbeiten

- kollaborative Möglichkeiten (z.B. digitale Pinnwände, Foreneinträge) sorgen für die Möglichkeit, dass jeder Schüler Meinungen abgeben kann, evtl. sogar anonym, sodass mehr, vollständigere und ehrlichere Äußerungen erhält.
- Schüler:innen arbeiten zusammen digital an gemeinsamen Dokumenten (Gruppenergebnisse etc.) und lernen effiziente Zusammenarbeit => Fokus auf gemeinsamem Lern- und Gestaltungsprozess statt auf das Ergebnis
- in gemeinsamem Dokument ist auch während des (Frontal-)Unterrichts synchrone Diskussion möglich: alle können gleichzeitig Beiträge zum Thema liefern, nicht nur, wer gerade „dran ist“

## Systematischer Einsatz geeigneter Werkzeuge zum Lernen und Kommunizieren

---

Wie im Präsenzunterricht, so steht auch beim Distanzunterricht das Lernen im Vordergrund, nicht Apps und Geräte. Innerhalb der Schule sowie der Klasse sind die verwendeten digitalen und analogen Werkzeuge sowie die **Kommunikationswege** klar benannt. Dabei werden die häuslichen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

- Es ist entscheidend, sich innerhalb einer Schule sowie einer Klasse auf eine **sinnvolle Auswahl** an Werkzeugen zu verständigen. Den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten muss **klar sein**, welche Informationen über welchen Kanal kommuniziert bzw. zu welchen Zwecken welches Werkzeug eingesetzt wird.
- Für die meisten Unterrichtsszenarien ist eine Kombination aus **wenigen Werkzeugen** sinnvoll (z. B. Bereitstellung von Lernmaterial in einer Lernplattform, Austausch über Lernergebnisse via Videokonferenz). Dabei können analoge und digitale Medien zum Einsatz kommen.
- Insbesondere für den Fall, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler bzw. deren Elternhäuser über die notwendigen technischen Voraussetzungen verfügen (z. B. Breitbandanbindung), sind Lernmaterialien wichtig, die analog bzw. offline bearbeitet werden können.

*Punkt „5.“ aus **„Kernmerkmale des Distanzunterrichts (weiterführende Schulen) (basierend auf dem „Rahmenkonzept für den Distanzunterricht“, Stand: 30.12.2020)“***

### Zentrale Punkte zum Gelingen einer systematischen und sinnvollen Kommunikation:

- Klare, verbindliche Vorgabe von Seiten der Schulleitung bezüglich der bevorzugten und vorgeschriebenen Kanäle ist unerlässlich
- Zeit zum Einüben der Kommunikationsmittel (z.B. auch Mebis) mit Schüler:innen muss eingeplant werden (ggf. schon im Präsenzunterricht, je niedrigerer die Jahrgangsstufe desto mehr Zeit einplanen)
- Schulungen der Lehrkräfte müssen ebenso eingeplant werden (schulinternes Fortbildungsangebot), diese im besten Fall fortlaufend
- Information innerhalb der Schulfamilie über verwendete Tools muss rechtzeitig erfolgen
- Vergleich der möglichen Werkzeuge und Tools rechtzeitig vor dem Einsatz ist notwendig
- 

### Weitere Ideen:

- Schüler:innen für einige Tage mit asynchronen Arbeitsaufträgen versorgen, dafür eine Fortbildungswoche im Kollegium (oder einzelne Tage)

### Bad Practice-Beispiel

Auch wenn Kommunikationswege klar benannt sind, führt eine Vielzahl eingesetzter Kanäle zu großer Unübersichtlichkeit sowohl für Lehrkräfte als auch Schüler:innen. Dies hat zur Folge, dass sich bei den Schüler:innen auch eine gewisse Unverbindlichkeit einstellt, da Informationen leichter „übersehen“ werden können.

Folgendes Beispiel zeigt, wie eine Kommunikation insbesondere zwischen Schülerschaft und Lehrkräften nicht ablaufen sollte:

- Videokonferenzen in Videokonferenz-Plattform (Tool #1)
- Klassenchat in Messenger-App (Tool #2)
- Datenablage, Einsammeln von Aufgaben (Tool #3)
- Ankündigung der Arbeitsaufträge über Klassentagebuch (Tool #4)
- Kommunikation mit Erziehungsberechtigten über Portal für Eltern (Tool #5)
- Weitere Plattformen für Kommunikation im Kollegium...

Hier sind für die Kommunikation zwischen Lehrkräften sowie Schüler:innen vier unterschiedliche Wege vorgesehen.

### Good Practice-Beispiele

Folgende Szenarien (jeweils mit anderem Schwerpunkt) haben sich dagegen als sinnvoll etabliert. An dieser Stelle soll noch darauf hingewiesen werden, dass der Fokus nicht auf den hier benannten Werkzeugen liegt, sondern auf dem systematischen Einsatz der Kommunikationsplattformen. Eine Vielzahl verschiedener Plattformen ohne Verbindlichkeit in der konkreten Nutzung stellt die Problematik dar. Die hier formulierten Good-Practice-Beispiele sind konkret aus dem Schulalltag herausgegriffen und könnten selbstverständlich auch mit anderen Tools umgesetzt werden. Hierbei sind natürlich auch immer die rechtlichen Aspekte (Datenschutz, Urheberrecht...) zu beachten.

#### Szenario 1

**mebis als primäre Kommunikations-Plattform:** Einsatz zur Organisation und Kommunikation von Informationen für die gesamte Klasse (verpflichtend für alle Lehrkräfte)

- Klassenkurse für alle Klassen von Jahrgangsstufe 5-10, „Q-Stufen-Kurs(e) für 11 und 12
- Wochenplan mit klarer Eintragsfrist für die Lehrkräfte (z.B. bis Sonntag 18 Uhr, vorgegeben von der Schulleitung) - Aufgaben für Offline-Bearbeitung können am Sonntagabend bereits für die gesamte Woche ausgedruckt/heruntergeladen werden
- Ablage der Materialien bzw. Hinweise zum Ablageort in mebis-Abschnitt des entsprechenden Fachs
- Ankündigungen an die gesamte Klasse über mebis-Foren
- Ablage von Informations-Materialien für die gesamte Klasse, u.a. für die Erziehungsberechtigten (z.B. Infos zum Klassenelternabend etc.)

=> Nachhaltige und strukturierte Sammlung der Informationen und Materialien an EINEM Ort

**Videokonferenztool als sekundäre Plattform:** schnelle und synchrone Kommunikation mit Schüler:innen (freiwilliger Einsatz für Lehrkräfte)

- Pro Fach und Klasse ein Raum (in der Unterstufe zur Übersichtlichkeit ggf. auch nur ein Klassenraum)
- Durchführung von Videokonferenzen (Vorplanung im jeweiligen Team => Kalendereintrag) mit Untergruppen
- schnelle und direkte Kontaktaufnahme mit Schüler:innen über den Chat
- ggf. auch Dateiablage im Chat, wenn mit Schüler:innen klar abgesprachen

=> schnelle & synchrone Kommunikation

**Eltern-Plattform** zur Kommunikation mit Erziehungsberechtigten (Elternportal, Krankmeldungen ...)

## Szenario 2

**Kommunikationsplattform als Hauptplattform:** Kontakt zwischen Lehrkräften und Schüler:innen (verpflichtend für alle Lehrkräfte):

- Aufgaben mit Abgabeterminen: als Arbeitsblätter oder Seiten im z.B. Funktionalität „*Klassennotizbuch*“ für freie Schreibaufträge, Rechenaufgaben, Fotos von Hefteinträgen etc.
- Durchführung von Videokonferenzen mit Untergruppenräumen
- Chats für Ankündigungen und Konversation mit Einzelnen oder Gruppen (auch von Schüler:innen ohne Lehrkraft)
- Dateiablage gut sortiert und flexibel nachträglich veränderbar
- Funktionalität „*Klassennotizbuch*“ mit Abteilungen für die Zusammenarbeit, die Lehrkraft, jede/n einzelne/n Schüler:in. Funktionalität „*Inhaltsbibliothek*“ - das perfekte Schulheft, das nie jemand zu Hause vergessen kann
- Kommunikation unter den Lehrkräften: Konferenzräume für die einzelnen Klassenteams, Kanäle im allgemeinen Lehrerteam für verschiedene Themen
- Durchführen von Elternsprechtagen

**mebis als sekundäre Plattform:** Einsatz für Nicht-Organisatorisches, v.a. asynchrone Lerneinheiten: z.B. Selbstlernkurse, Lektionen, Course Presentations, H5P Materialien,...

**Eltern-Plattform** zur Kommunikation mit Erziehungsberechtigten (Elternportal, Krankmeldungen ...)



## **Autorinnen und Autoren:**

---

- Tina Dersch, StRin, Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding
- Michael Fröhlich, StD, Berater digitale Bildung Gymnasien Oberbayern-Ost, Gymnasium Trudering
- Katharina Hell, StRin, Michaeli-Gymnasium München
- Gabriele Knapp, OStRin, Liese-Meitner-Gymnasium Unterhaching
- Christian Liedl, StR, Michaeli-Gymnasium München
- Anna Meier-Wagner, StRin, Staatliches Landschulheim Marquartstein
- Florian Robens, StR, Staatliches Gymnasium Holzkirchen
- Susanne Teuner-Berkholz, LAVin, Dom-Gymnasium Freising
- Katharina Unger, StRin, Beraterin digitale Bildung Gymnasien Oberbayern-Ost, Gymnasium Kirchseeon
- Kristina Wiese, OStRin, Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
- Christiane Wilde, StRin, Ernst-Mach-Gymnasium Haar